

Der Chor Mischedau Trin wechselt vom Pop zur Messe

Am Wochenende lädt der Chor Mischedau Trin zu zwei Konzerten nach Ilanz und Thusis. Zu hören sein wird Gioachino Rossinis «Petite Messe solennelle».

Ilanz/Thusis. – Mit der «Petite Messe solennelle», einem kirchenmusikalischen Spätwerk von Gioachino Rossini, beschreitet der Chor Mischedau Trin laut Mitteilung neue Wege. Die Messe besticht durch ihre ungewöhnliche Besetzung: 55 Sänger, zwei Flügel und ein Harmonium. Dazu kommen vier Gesangssolisten. Mit Stefania Gniffke (Sopran), Ingrid Alexandre (Alt), Christoph Metzger (Tenor) und Clemens Morgenthaler (Bassbariton) konnten vier professionelle Sänger für das Projekt gewonnen werden. An den Flügeln wirken Gaudens Bieri und Elena Bürkli, das Harmonium spielt Andrea Kuratle. Die Aufführung in der Original-Besetzung ent-

spricht der neapolitanischen Cembalo-Tradition des 18. Jahrhunderts.

Die Musiker unter der Leitung von Michael Berndonner bringen die «Petite Messe solennelle» am kommenden Wochenende gleich zweimal zu Gehör. Am Samstag in Ilanz und am Sonntag in Thusis.

Neue Gesangstechnik gelernt

Die «Petite Messe solennelle» gilt als das bedeutendste Werk der letzten Arbeitsphase von Rossini und als eine seiner wichtigsten geistlichen Kompositionen. Auch wenn sie vom Komponisten ironisch mit dem Attribut *petite* (klein) bedacht wurde, steht die Messe doch in ihren äusseren Ausmassen und auch dem Namen nach in der Tradition der *Missa solemnis*. Rossini war eben ein Meister der *Opera buffa*, der «komischen Oper», und erlaubte sich immer wieder solche Spässe.

Für den Chor Mischedau Trin, verstärkt durch interessierte Sänger aus der Region, hiess es mit dieser Messe,

eine neue Gesangstechnik zu lernen. Dies war eine ziemlich grosse Herausforderung, unterscheidet sich der



Eine von vier Solisten: Stefania Gniffke tritt als Sopranistin zusammen mit dem Chor Mischedau Trin auf. Pressebild

klassische Gesang doch stark vom Pop und Rock, dem sich der Chor an seinem Konzert im vergangenen März gewidmet hatte. So nehmen Stimmbildung und Atemtechnik einen hohen Stellenwert während der Proben ein. Daneben werden fugenartige Einsätze und schnelle Läufe geübt und die Dynamik zwischen leisestem Piano und stärkstem Forte trainiert. Das rund 90-minütige Werk wurde in sechs Monaten einstudiert.

Erfahrene Gesangssolisten

Die deutsch-italienische Konzertsängerin Gniffke entstammt einer Musikerfamilie. Auf der Opernbühne gab sie 2005 ihr Debüt mit der *Pamina*. Seit einigen Jahren konzentriert sich Gniffke zunehmend auf das Konzert- und Oratorienfach. Besonders ist sie auf alte Musik spezialisiert.

Alexandre ihrerseits beendete im Frühling 2011 ihren Master in Music Education bei Jill Feldman. Sie ist häufig an Festivals zu hören, so am

Classic Open Air Solothurn, am Origen-Kulturfestival in Riom und bei Opera Viva in Obersaxen. Ein Schwerpunkt ihrer Sängertätigkeit bildet das solistische Konzertrepertoire.

Metzger tritt vor allem als Konzert- und Liedsänger auf. Mit dem Gitarristen Matthias Kirchner bildet er das Duo Kirchnermetzger. Während seines Studiums beschäftigte er sich auch mit dem Dirigieren. Seit Ende 2006 leitet er das Langnauer Orchester und den Konzertchor Langnau.

Morgenthaler studierte an den Musikhochschulen Freiburg und Basel Kirchenmusik und Gesang. Seit 2010 ist er Professor am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. (so)

«Petite Messe solennelle». Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr, Klosterkirche, Ilanz; Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, katholische Kirche, Thusis. Tickets erhältlich beim Verkehrsverein Trin, in der Papeterie Maggi in Ilanz, in der Buchhandlung Kunfermann in Thusis und unter www.rossini2012.com.